

# Leipziger Tagblatt

und  
A n z e i g e r.

N 127.

Donnerstag den 7. Mai.

1857.

## Bekanntmachung.

Die albhier angekommenen Meßfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht anmeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Aussertigung einer Aufenthalts-Karte 5 Mgr., und für Visirung eines Passes 2½ Mgr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 2. Mai 1857.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.**

## Vermietung.

Das am Naschmarkt im Rathause befindliche Gehricke'sche Gewölbe soll von Michaelis d. J. an anderweitig vermietet werden, und es ist zur öffentlichen Licitation desselben

der 8. Mai d. J.

etrimlich anberaumt worden. Mietlustige haben sich daher gedachten Tages früh um 11 Uhr bei der Rathstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Resolution, wobei die Auswahl unter den Licitanten und jede sonstige Verfügung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 24. April 1857.

**Des Maths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

## Stadttheater.

Am Abend des 5. ds. Ms. sahen wir Shakespeare's „Romeo und Julia“ in Seine gehen, und zwar — wie sich das bei der Aufführung einer klassischen Tragödie zur Zeit der Messe kaum anders erwarten ließ — vor ganz ungewöhnlich leeren Bänken. — Die Rolle der Julia war in den Händen eines Gastes, des Fräul. Wiedmann vom Stadttheater zu Bremen. Die Wahl dieser Rolle zu Eröffnung eines Gastspiels mußte schon eine gute Empfehlung für die Gastin sein. Wie lernten in Fräul. Wiedmann eine gebildete und verständige Darstellerin kennen, die durch ein sehr achtungswertes Streben zu günstigen Resultaten gelangt ist. Ihre Leistung in der schönen, aber auch sehr schweren Rolle zeugte für ein verständnisvolles Durchdringen der Aufgabe, für thötige Anlage und sorgfame Ausführung der Gestaltung. In Folge dessen wußte die Darstellerin eine entsprechende Steigerung bis zum Schlusshin zu ermöglichen und bei aller Einheitlichkeit der Gestaltung die größten Momente in der Rolle, wie die Balkonscene und die Szene des dritten Aktes, in ein helleres Licht zu stellen. Begülliglich ihrer musischen Mittel, die übrigens sehr beachtenswert, wenn auch nicht artig und bewundernd sind, bewußte Fr. Wiedmann ebenfalls eine verständige und masvolle Verwendung, wie überhaupt ihr ganzes äußerst Aufreten einen guten Eindruck

machte. Wir sehen mit Vergnügen den weiteren Gastrollen Fr. Wiedmanns entgegen und fügen noch hinzu, daß die Gastin vom Publicum verdientermaßen ausgezeichnet wurde. — Seit der letzten Aufführung des Trauerspiels auf unserem Theater sind einige der Hauptrollen in andere Hände übergegangen. Von diesen neu besetzten Partien nennen wir zuerst die des alten Capulet, welche diesmal Herr Pauli so vortrefflich gab, daß wir diese Leistung den besten des Abends bezählen müssen. Weniger konnten wir uns mit Herrn Röscke's Wiedergabe der vom Dichter mit dem glänzendsten Humor ausgestatteten, höchst dankbaren Rolle des Mercutio befriedigen. Es fehlte der Leistung oft an Schärfe und feinerer Ausarbeitung, vor Allem aber an genügendem Hervorheben des kostbaren Shakespeare'schen Humors. Nicht wenige glänzende Momente, und selbst das berühmte Märchen von Frau Mad, vermochten demnach nicht zu voller Geltung zu gelangen. Ein hauptsächlicher Grund dazu ist ferner auch in Herrn Röscke's Sprechweise zu suchen. Es ist dieselbe bei einem oft angeschlagenen etwas tremolirenden, fast singenden Ton zuweilen nicht ganz deutlich, so daß manches nicht unwe sentliche Wort verloren gehen und dadurch die allgemeine klare Verständlichkeit beeinträchtigt werden muß. — Den Tybalt gab diesmal Herr Scheibe. Wie wir schon bei früheren größeren Leistungen dieses jungen Darstellers es bemerkten konnten, zeigte es sich auch hier, daß ein schauer Bond